

15. RUNDSCHREIBEN November 2021

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen:

1. Allgemeine und grundlegende Themen
 - Symbole und ihre Bedeutung auf einem geistigen Weg
2. Die Geistige Welt
 - Du bist nicht allein – Zugehörigkeit zur inneren Welt
 - Geistige Lehrer mit unterschiedlichen Aufgaben
3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung
 - Telepathie
 - Medialität
4. Individuelle Aspekte einer geistigen Entwicklung
 - Reinheit
 - Reinigung
5. Gedanken zur eigenen Entwicklung
 - Freiheit und Verantwortung
6. Meditation und Übung
 - Reinigung

In einer radikalen Krise, wenn die alte Art des Seins in der Welt, des Umgangs miteinander und mit der Natur nicht mehr funktioniert, wenn das Überleben durch scheinbar unüberwindbare Probleme bedroht ist, wird eine individuelle Lebensform - oder eine Spezies - entweder sterben oder aussterben oder durch einen Evolutions-sprung über die Grenzen ihres Zustands hinauswachsen. **Eckhart Tolle**

1. Allgemeine und grundlegende Themen

Symbole und ihre Bedeutung auf einem geistigen Weg

Was sind Symbole?

Symbole sind **Ausdruck von ursprünglichen Energien**. Sie sind die in eine **konzentrierte Form** gebrachten Energien einer höheren Ebene.

Das Wort Symbol (gr: Symbolon) kommt von 'Zusammenfügen'. In einem alten Brauch wurde ein Ring oder Gegenstand halbiert und dann bekamen zwei Personen jeweils eine Hälfte. Die Tatsache, dass die beiden Hälften zusammenpassten, war der Beweis oder das Erkennungszeichen für die Freundschaft oder Partnerschaft.

Bekanntere Symbole sind die der Astrologie, aber auch unsere Buchstaben und Ziffern. Auch ein **Logo** ist ein Symbol: Es ist die in eine konzentrierte Form gebrachte Darstellung einer Idee, einer Aufgabe, der Ausrichtung eines Vereins, einer Gruppe oder eines Unternehmens. Dieses Symbol ist damit ein sichtbares und erlebbares Kennzeichen einer umfassenden Einheit. Auch ein Kunstwerk hat meistens eine symbolische, also tiefergehende Bedeutung. In gleicher Weise ist der Name eines Menschen auch ein Symbol: Eine konzentrierte Zusammenfassung seines Wesens. Rituale sind ebenfalls Symbole: lebendige Energiefelder, mit deren Hilfe Energien konzentriert und gehalten werden (wie eine Messe, Volkstänze, Aufnahme-rituale, Meditationen, Gebete, usw...).

Alles kann zum Symbol werden, eine symbolische Bedeutung haben, wenn es Ausdruck oder Verkörperung einer Idee ist: Ein Mensch, eine Begegnung, ein Idol, Handgemachtes, schließlich sogar das ganze Leben: Je mehr das Leben eines Menschen Ausdruck seiner inneren Wahrheit ist, desto mehr wird das Leben selbst zum Symbol. Das Leben von Christus, der eine kosmische Wahrheit verkörperte, ist bis heute Symbol der Liebe. Sein ganzes Leben war im Einklang mit den kosmischen Gesetzmäßigkeiten und dadurch so machtvoll. Viele seine Handlungen und Lebensaspekte waren tief symbolisch – z.B. die Geburt in einem Stall (einfach und in Verbindung mit allen Lebewesen), seine Apostel waren Fischer (Fischezeitalter).

Ob etwas Symbol ist oder wird, wird maßgeblich vom Bewusstsein eines Menschen bestimmt.

Ein Symbol ist einerseits Verankerungs- und Konzentrationspunkt, andererseits Ausstrahlungsobjekt, in dem Information gespeichert ist, die von jedem Menschen individuell aufgenommen und verwertet werden kann. Dadurch sind Symbole sowohl festgelegte Energiemuster, die eine Idee klar ausdrücken, als auch vom individuellen Bewusstsein 'formbar'.

Sie sind so wirksam, wie sie wirksam sein können bei einem Menschen oder einer Gruppe! Ein Symbol ist nur in dem Maße Symbol, wie ein Bewusstsein dafür vorhanden ist oder - zum Beispiel bei Massenbewegungen - wie die Energie eines Symbols 'benutzt' wird (z.B. wird in der Werbung ein Logo suggestiv aufgeladen).

Welche Bedeutung haben Symbole in unserem Leben?

Das Leben besteht für uns aus verschiedenen Ebenen, die sich in der Feinheit der Substanz unterscheiden. Entwicklung ist das Angleichen dieser Ebenen aneinander - von der dichtesten materiellen bis zur höchsten geistigen. Von einer bestimmten Ebene aus ist jede tiefere, dichtere Ebene als eine *Formebene* zu betrachten. Dieses Angleichen geschieht durch das Wechselwirken zwischen der feineren, schnelleren und der gröberen, trägeren Energie, wodurch Zweierlei bedingt wird:

- Die trägere Energie, z.B. die Materie wird der schnelleren angepasst und verfeinert sich,
- die schnellere Energie erfährt 'sich selbst' durch diese Reibungen.

Ein Symbol ist die Verankerung (oder das Sichtbarmachen) einer höheren Energie auf einer tieferen Ebene und bringt dadurch die beiden Ebenen in eine unmittelbare Verbindung miteinander. Energie und Form, innere und äußere Werte, Seele und Persönlichkeit stehen dann in einer direkten Verbindung, wodurch der Austausch leichter ist und Entwicklungsprozesse beschleunigt werden. In Wirklichkeit arbeitet man, wenn man Symbole und Rhythmen anwendet, unmittelbar mit höheren Energien. Dies wiederum macht auf Dauer das Leben leichter und stimmiger, weil es in einem größeren Rahmen gesehen und verstanden wird. Einfaches Beispiel: Wer sich in seinem Leben nach den Naturrhythmen richtet - wie Tag und Nacht, wann wie was essen, versorgt den Körper optimal, weil der in größeren Naturrhythmen damit eingebunden ist. Wer sich nach den Gesetzen seiner Seele richtet, kann im geistigen Sinne viel optimaler sein irdisches Leben gestalten, weil das konkrete irdische Dasein dann Ausdruck (also Symbol) der inneren Energie seiner Seele ist.

Schwierigkeiten und Gefahren beim Gebrauch von Symbolen

Wenn das Bewusstsein eines Menschen oder einer Gruppe zu stark mit der Form statt mit der inneren Idee verbunden ist, können sich auch Schwierigkeiten, sogar Gefahren einschleichen, wodurch eine andere Wirkung als die ursprüngliche erzeugt wird.

Rhythmen und Rituale können zu einer **Erstarrung** führen. Sie werden wichtiger als der Inhalt, was z.B. bei vielen religiösen Ritualen der Fall ist, die dann nur noch automatisch gemacht werden ohne tieferes Wissen und verstehen warum. In diesem Fall wird das Bewusstsein in einer bestimmten Idee oder Struktur festgehalten.

Eine **Abflachung** entsteht, wenn im Laufe der Zeit der Inhalt nicht mehr oder falsch verstanden wird, 'vermenschlicht' ist und dadurch an Kraft und Wirkung verliert (Gebete, die man nicht mit Bewusstsein gefüllt auf-sagt) - es kann sogar eine entgegengesetzte Wirkung entstehen.

Missbrauch - Wenn Symbole auf eine Art verwendet werden, wie es nicht vorgesehen war. Die ursprüngliche Energie geht dabei nicht verloren, sondern wird sogar machtvoll für andere, menschliche und oft negative Ziele eingesetzt (ein negatives und machtvolles Beispiel waren die Nazis mit der rechtsdrehenden Swastika, dem Hakenkreuz - eines der ursprünglichsten Symbole der Menschheit).

Die geistige Welt richtet sich sehr genau nach Rhythmen und Symbolen, da dies der Weg des geringsten Widerstandes ist, wodurch mit wenig Aufwand viel erreicht werden kann. Zum Beispiel das vorher schon erwähnte Leben von Christus, das eine einzige Symbolik ist - weil er vollkommen im Einklang mit den kosmischen Rhythmen lebte.

Auch das Arbeiten mit Zahlen und Rhythmen gehört dazu. Jede Zahl hat eine energetische und symbolische Bedeutung. Dies zu nutzen erhöht ebenfalls die Effektivität eines Vorgangs, eines Projekts oder eines Vorgangs.

Wie schon geschrieben, alles wird zum Symbol, wenn jemand eine Form als Ausdruck einer höheren Wahrheit verstehen kann. Wer sich darin übt, in einer konkreten Situation eine größere, also die symbolische, Bedeutung zu sehen, zu erkennen, setzt dadurch die gleiche Situation in einem viel größeren Rahmen, die das Konkrete entsprechend heilend beeinflussen wird.

Das Beispiel, das ich öfters bringe, ist der Zusammenhang zwischen körperlichen Beschwerden und psychischen Schwierigkeiten. Wer körperliche Beschwerden hat, kann

- diese rein körperlich angehen, z.B. durch eine Schmerztablette. Dies kann kurzfristig sehr effektiv und auch sinnvoll sein,
- überlegen, was für eine psychische Struktur damit zu tun hat. Wer dies erkennt und versteht, kann sich ändern und damit dauerhafter beschwerdefrei sein,
- wer noch weiter geht, wird vielleicht ein Kindheitstrauma erkennen, dass wieder hinter der psychischen Struktur steckt,
- noch weiter kann jemand gehen, wenn er versucht, die karmischen Zusammenhänge zu erkennen.

Der Körperschmerz wird dann zum Symbol für die psychische Schwierigkeit oder umfassender als Ausdruck eines karmischen Prozesses.

Je umfassender die Ebenen, die einbezogen werden, desto mehr Heilenergien aus höheren Ebenen werden angezogen und wirksam, desto grundlegender die Heilung. Heilung ist im weitesten Sinne nichts anderes, als ein System (wieder) für Seelenenergien durchlässig zu machen.

Die höchste Betrachtung für uns ist dann, wenn jemand - ausgehend von dem 1. Heilergesetz, dass *jede Krankheit das Ergebnis gehemmten Seelenlebens ist* - eine Krankheit nur noch als *Symbol der Unvollkommenheit* sehen und verstehen kann. Wenn diese Betrachtung als eine tief verstandene Wahrheit erkannt ist, ist auch die entsprechend größte Heilwirkung vorhanden.

Das Verstehen, Beachten und Benutzen lernen von Symbolen und Rhythmen im Leben ist der Weg des geringsten Widerstandes, die eigenen Qualitäten zu leben. Einfach deswegen, weil ein Mensch dann sein Leben in Einklang mit den in ihm vorhandenen höheren Gesetzmäßigkeiten zu leben beginnt. Das ganze Leben wird dann nach und nach zu einem bewussten und symbolischen Ausdruck einer inneren Wahrheit.

Wer will, kann versuchen die Symbolik in allem zu sehen und zu erkennen, Möglichkeiten dazu gibt es überall. Erlebe zum Beispiel, wenn du mit dem Quadrat arbeitest, wie eckige Räume auf dich wirken, welche Qualität und welchen Nutzen die Form hat. Oder beobachte, wo es überall Dreiecke gibt. Denke - als eine von vielen Möglichkeiten - über den Sinn davon nach, dass Dächer von Häusern oft dreieckig sind. Schau Formen von Gebäuden und Plätzen an.



2. Die Geistige Welt

Du bist nicht allein – Zugehörigkeit zur inneren Welt

Wenn ich ständig von der geistigen Welt schreibe, über die vielen inneren Wesen, wie Meister, Devas, kontemplative Wesen, so sind diese niemals getrennt von uns. Sie leben zwar auf einer viel höheren und für uns nicht sichtbaren Bewusstseinssebene, gehören aber trotzdem zu unserer Welt! Wenn ich die Erde als Wesenheit betrachte, sind alle Lebewesen automatisch Teil ihres Daseins.

Jeder Mensch, der in Kontakt mit seiner inneren Seele lebt - ob bewusst oder unbewusst -, steht direkt mit der inneren Welt in Verbindung. Die geistigen Wesen haben die Aufgabe, den Planeten und gezielt auch die Menschheit zu unterstützen auf dem Weg ihrer Befreiung. Somit ist auch jeder Mensch in seinen Prozessen nicht alleine. Nicht nur die eigene Seele unterstützt einen, sondern auch viele andere Wesen. Jeder Mensch hat ein Schutzwesen – dies kann ein Engelwesen sein, muss aber nicht. Diese Wesenheit überwacht das Leben eines Menschen, weiß um die karmischen Prozesse, die auszutragen sind und wird dafür sorgen, mögliche Gefahren abzuwenden – soweit dies karmisch erlaubt ist. Viele andere Wesen sind aber ebenfalls da zum Unterstützen: je nach Beruf und Prozessen gibt es unterschiedliche Wesen, die einem helfen können.

Diese Tatsache im Bewusstsein zu haben und sogar gezielt Kontakt mit ihnen aufzunehmen - durch Gebet, Meditation - kann dabei eine weitere Unterstützung sein. Die Wesen dürfen oft nicht mehr eingreifen und unterstützen als ein Mensch selbst dazu bereit ist.

Auf dem geistigen Weg wird es immer wichtiger, bewusst und gezielt Kontakt mit der inneren Welt aufzunehmen. Das stetige in die eigene Lebensaufgabe hineinzuwachsen bedingt eine Verbindung mit dem inneren Ashram, den inneren Wesen, die einen bei der Aufgabe unterstützen und schließlich auch mit dem eigenen inneren Meister.

Dies alles gilt natürlich auch für kollektive Situationen, bei Gruppen jeglicher Art, oder auch bei wirtschaftlichen und politischen Treffen. Würden z.B. die Teilnehmer an einer Friedenskonferenz vorher still werden und gemeinsam beten oder meditieren, würden sie damit ganz andere heilende und lösende Energien anziehen und entsprechend weitreichende positive Entscheidungen treffen können – weil diese Wesenheiten mit ihrem Weitblick und Qualitäten die Verhandlungen ganz anders beeinflussen können. Es gibt viele Gruppierungen auf der Welt, die gezielte Meditationen machen und solche wichtigen Treffen geistig zu unterstützen.

Wer selbst in schwierigen und herausfordernden Prozessen ist, sollte immer im Bewusstsein haben, damit nicht alleine zu sein! Aus Sicht der eigenen Seele und der geistigen Welt sollte niemand leiden müssen! Wenn dies doch der Fall ist, hat dies immer eine tiefere und letztendlich befreiende Aufgabe.



Geistige Lehrer mit unterschiedlichen Aufgaben

Weil geistige oder spirituelle Entwicklung eine immer größere Bedeutung bei uns bekommt, gibt es auch entsprechend viele Angebote diesbezüglich von Menschen, die bereit sind, ihre eigenen Einsichten, Erkenntnisse und Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Das Leben (auch) als ein geistiges Gehen zu betrachten ist erst einmal nur ein Überbegriff. Es gibt ja viel Wege, viele neue und traditionelle Ansätze, die einen dabei unterstützen, den ganz eigenen und individuellen Weg zu finden und zu gehen.

Auch stehen Menschen natürlich nicht am gleichen Punkt in ihrer Entwicklung. Sehr viele Menschen, die heute spirituell unterwegs sind, haben erst in diesem Leben damit angefangen. Für sie reichen oft erstmal die einfachsten Ansätze und Erkenntnisse.

Andere sind schon ein oder mehrere Leben spirituell unterwegs und kommen schon mit einem Grundwissen und eine Grunderfahrung zur Welt. Entsprechend werde sie andere Unterstützung, andere Vorbilder suchen oder, was heute auch häufig ist, zeitweilig ganz für sich alleine den Weg nach innen gehen.

Jeder geistige Lehrer oder jede Lehrerin hat eine eigene Aufgabe und arbeitet auf individuelle Art.

Viele von ihnen arbeiten heutzutage mit der Masse, sprechen mit einfachen aber wahren Botschaften viele Personen an, die damit auch erste Schritte auf ihrem Weg machen können. Sie haben häufig noch viele persönliche Aspekte, die sie einbringen – was am Anfang wichtig und sogar notwendig ist, um viele Menschen auf einen spirituellen Weg zu bringen: zum Beispiel eine Person, die sie als einen Erleuchteten bezeichnen können und sogar auch wie ein Idol anhimmeln wollen.

Andere Lehrer arbeiten mehr im Verborgenen, mit weniger Menschen und entsprechend gezielt mit bestimmten Grundlagen. Dadurch wird auch klar, warum eine Person begeistert sein kann von einer Lehre oder Person und jemand anders damit nichts anfangen kann.

Man kann das ganze vertikale Leben als ein Dreieck sehen:

- Die Basis ist das horizontale Leben, das wichtigste für die allermeisten Menschen,
- Die Spitze ist das rein Vertikale. Hier sind die aufgestiegenen Meister mit ihrem nur noch vertikalen Dasein,
- Dazwischen befinden sich viele Menschen auf ihrem spirituellen Weg, jeder mit einem eigenen Verhältnis zwischen horizontalem und vertikalem Sein. Je stärker das Vertikale, desto höher befindet sich jemand in dem Dreieck.
- Jede Person kann man dann noch mit einem Kreis um sich herum vorstellen. Im oberen Bereich sind dann die Menschen oder Lehrer zu finden, die ihm etwas geben und lehren können. In der unteren Hälfte des Kreises sind dann die Menschen, denen er selbst seine Erfahrungen und sein Wissen weitergeben kann. Im Prinzip kann er auch mit Menschen arbeiten, die noch 'tiefer' mit ihrem Bewusstsein stehen, aber sie würden sich schnell überfordert fühlen. Oder sie nehmen seine Impulse nur vorsichtig und ab und zu auf. Es gibt auch Lehrer, die bewusst tief herunter gehen um sehr viele Menschen mit ihrer Ausstrahlung und Aura ein geistiges Zuhause zu geben. Sie bringen ihre Lehre in einfache Botschaften, die trotzdem eine große Tiefe haben.

So sagt z.B. Eckart Tolle nicht viel anderes als Krisnamurti, nur sehr viel einfacher und heruntergestuft. Krishnamurti konnte durch seine sehr hohe geistige Energie weltweit auch viele Menschen ansprechen, obwohl die allermeisten seine Aussagen nur intellektuell aufgenommen haben.

Auch können verschiedene Personen sich auf gleicher Höhe im Dreieck befinden, aber an einer anderen Stelle. Sie würden die gleiche Botschaft geben, aber in einer ganz anderen Weise oder Sprache. Damit sprechen sie dann verschiedene Menschen an. Deswegen kann es sein, dass mehrere Personen die gleiche Wahrheit sagen, sogar mit fast ähnlichen Worten, und bei der eine Person spürt man eine klare Resonanz, bei den anderen findet keine Reaktion statt.

Je weiter unten jemand sich in dem Dreieck befindet, desto stärker wird er noch persönlich reagieren und seine Lehre, seinen Meister, seinen Weg verteidigen, sogar andere direkt oder indirekt bekämpfen. Ein Verhalten, das uns bei den großen Religionen sehr bekannt ist.

Das Ganze lässt sich mit dem Bildungssystem vergleichen:

- Es gibt den Lehrer/die Lehrerin in der ersten Klasse Grundschule, der/die mit unendlich viel Geduld und Menschlichkeit auf jeden Schüler eingeht, bis alle den Stoff verstanden haben,
- Ganz oben dann der Professor/die Professorin an der Uni: er oder sie teilt sein/ihr tiefes Wissen mit wenigen und auch nur mit denjenigen, die selbst auf ihn zugekommen sind um bei ihm z.B. eine Doktorarbeit zu machen.

Wichtig, die sehr vielfältige spirituelle Bewegung heutzutage differenzierter zu betrachten und zu verstehen, dass jeder Lehrer und jede Lehrerin eine ganz eigene Aufgabe hat!



3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung

Telepathie

Telepathie (tele = fern, pathos = Einwirken) ist jede energetische Verbindung und Wirkung auf einer nicht-sichtbaren Ebene.

Die Grundlage für Telepathie ist die Tatsache, dass energetisch alles was ist, in irgendeiner Weise mit einander verbunden ist, weil das Leben eins ist.

Der Ätherkörper der Erde ist das Energiefeld, das alles miteinander verbindet, und über den Energien 'fließen', wodurch hier die unmittelbare Verbindung zwischen Wesen (Pflanzen - Tiere - Menschen - Engelwesen...) und Energiestrukturen bzw. -feldern wie Ländern, Kulturen, Gegenden, stattfindet.

Alles was je war, ist und sein wird ist energetisch vorhanden, unabhängig von Raum und Zeit. Das Energiegefüge eines Lebewesens - ob Sonnensystem, Erde, Mensch oder sonstiges - enthält *alle* Information, die zu der Wesenheit gehören - die zukünftigen genauso wie die vergangenen.

- Wer dazu in der Lage ist, könnte in die tieferen Schichten seines Wesens durchdringen und seine gesamte karmische Struktur, d.h. alles, was er je gelebt und erfahren hat, sehen! Auch die Zukunft, soweit sie die Absicht der Seele kundtut, ist dann wahrnehmbar.
- Man nennt die allumfassende Speicherung die AKASHA-CHRONIKEN, die in Wirklichkeit die Aura der Erde darstellen. Wer die Fähigkeit dazu hat - und dies ist sehr selten! -, kann in die Vergangenheit schauen und detailliert alle Geschehnisse und gemachten Erfahrungen von sich, von anderen und auch von Gruppen sehen. Echte Reinkarnationstherapeuten versuchen mit diesem Energiefeld zu arbeiten.

Menschen, die irgendeinen gemeinsamen Berührungspunkt miteinander haben, sind energetisch automatisch stärker verbunden (Berufsgruppen, Nationalitäten, Rassen, Familie). So ist jeder Mensch auch durch vergangene Erfahrungen, karmische und familiäre Bande, gemeinsame Interessen, Ausrichtung, Aufgaben usw. mit vielen Menschen unmittelbar verbunden. In einer Familienaufstellung kann man sehr schön erfahren, wie stark das Energiefeld der Vorfahren ist - und auch noch wirksam ist!

Andererseits können Verbindungen durch Wünsche und Gedanken natürlich auch selbst aktiviert werden:

- Bewusst durch gezielte Ausrichtung, Vorstellung und Konzentration - z.B. auf Menschen, eine Beziehung, heilende Umstände, den richtigen geistigen Lehrer...,
- unbewusst und gleichzeitig stark wirksam, wie z.B. ein unerfüllter Wunsch oder eine Sehnsucht, eine Angst.

Es gibt für uns drei Möglichkeiten einer telepathischen Verbindung:

- instinktiv über den Solarplexus. Das, was viele Menschen als Intuition bezeichnen, ist ein unmittelbarer und instinktiver Austausch über das Solarplexus-Zentrum. Hier wird die Verbindung über das Emotionale gelegt. Der Instinkt der Tiere ist ein Energieaustausch über das Solarplexus- und das Sakral-Zentrum. Sie sind verbunden mit dem, was sie brauchen (Wasser, Nahrung) oder wo sie sich zugehörig wissen (z.B. Katzen, die von sehr weit weg den Weg nach Hause finden, Zugvögel, die zigtausend Kilometer weit fliegen),
- intuitiv, wenn die Verbindung über die Kopfmittle gelegt wird und das Mentale einschließt,
- Direkt von Seele zu Seele.

Das Thema ist umfangreich und grundlegend, weil es direkt das gesamte Wechselwirken, den gesamten differenzierten Austausch von Energien zwischen Wesenheiten beschreibt und erforscht. Wenn die Menschen mehr verstehen und auch anerkennen werden von diesem energetischen Verbundensein und dem ständigen Austausch von Energien jeglicher Art - dazu gehört dann direkt die Macht von Gedanken und Gefühlen! -, wird das Zusammenleben miteinander und der Austausch mit der inneren Welt in einer ganz anderen und befreienden Dimension stattfinden können!

Die Frage ist nicht, ob ein Mensch telepathische Fähigkeiten hat oder nicht, sondern ob jemand sich bewusst machen und auch noch im Gehirn registrieren kann, welche Einflüsse auf ihn einwirken. Erst dann erkennt er seine telepathische Fähigkeit und kann sie bewusst und gezielt einsetzen.

Das Nutzen dieser Fähigkeit kann die eigenen Prozesse sehr unterstützen, weil man dadurch viel früher und stimmiger Veränderungen erkennen und sich entsprechend darauf vorbereiten kann. Auch kann man eine Person oder Situation besser einschätzen und verstehen - und entsprechend stimmiger handeln.

Wer sich telepathisch üben will, kann sich über das Herz oder die Kopfmittle - nachdem man sich dort erst konzentriert hat und still geworden ist - mit einer Person verbinden und dann in sich hineinspüren bzw. -schauen, wie sich die Person anfühlt. Je freier man ist, desto genauer die Information. Wer dies regelmäßig macht, lernt, genaue Auskünfte über den Zustand eines Menschen zu bekommen. Wer als Therapeut(in) arbeitet, kann sich mit den Klienten verbinden und dann genau spüren, in welcher Verfassung die Person ist um dann notfalls auch energetisch zu unterstützen.

Telepathie ist also viel mehr als ein interessantes Thema - sie beweist die Einheit des Lebens für uns! Auch Medialität, Hellsehen und Hellwissen sind nur Formen der telepathischen Lebensgrundlage. Die Wissenschaft liefert schon erste Beweise von Gedankenübertragung, beschäftigt sich mit Spiegelneuronen und kennt schon das Phä-

nomen der *zeitlosen* Informationsübertragung! Alles Ansätze, die nach und nach dazu führen werden, dass Telepathie anerkannt und in Zukunft entsprechend erforscht wird.

Es gibt eine noch höhere Form der Telepathie, die als '**die Impression des Seins**' bezeichnet wird. So wie das Mentale die Grundlage für die intuitive telepathische Fähigkeit ist, ist die Intuition selbst die Basis für diese höhere Form.



Medialität

Die Verbindung mit der geistigen Welt wird intensiver und selbstverständlicher. Immer mehr Menschen sind medial veranlagt und dienen als Vermittler zwischen beiden Welten. Sie legen damit den Grundstein für die zukünftige Realität, in der das irdische Leben und die geistige Welt wieder im Einklang mit einander sein werden. *Jeder Mensch* ist medial veranlagt, vielmehr geht es darum, dies zu erkennen und zu nutzen.

Der erste Schritt dahin ist, innerlich die Trennung zwischen der geistigen und der konkreten, sichtbaren Welt aufzulösen. Im Wassermannzeitalter wird die Menschheit diesbezüglich einen sehr großen Schritt nach vorne machen. Eine zentrale Voraussetzung dazu ist das Anerkennen einer größeren Wahrheit als Tatsache und nicht nur als Glauben. Dann wird sich der Austausch lebendig und kreativ gestalten, dann können die inneren Wesen, ob Engel, weiter entwickelte und nicht inkarnierte Menschen oder sonstige Wesenheiten, ihr Wissen, ihr klares und freies Sehen vom Leben, an uns Menschen weiter geben, damit wir das irdische Dasein stimmiger - also im Einklang mit der inneren Wahrheit - gestalten können.

Was ist Medialität?

Jede Verbindung, jedes Wechselwirken, das mit der geistigen, für uns nicht sichtbaren Welt, stattfindet, ist eine mediale Aktivität. Es ist das Registrieren eines Kontaktes mit einer anderen Ebene. Jeder Mensch, der mit seiner Seele in Kontakt ist und versucht, von dieser Ebene aus das konkrete Leben zu gestalten, ist schon medial tätig.

Eine Stufe weiter geht jemand, der mit anderen inneren Wesen in Kontakt treten kann und fähig ist, ihr Bewusstsein zu registrieren und entweder über das Gehirn in Worte umzusetzen und das Wahrgenommene auszusprechen, oder der dazu fähig ist, eine Wesenheit direkt durch sich wirken und sprechen zu lassen.

Channeling und ähnliche Verfahren sind ein erster Ansatz, das Aufnehmen von Botschaften aus der geistigen Welt als eine normale Tätigkeit zu verstehen und uns bewusst zu machen, dass im Prinzip viele Menschen dazu fähig sind. Es wird irgendwann zum normalen Leben gehören, dass Menschen sich geistig direkt unterstützen lassen. Z.B. Politiker, die dann für ihre Arbeit mit inneren Wesen kommunizieren.

Voraussetzung für eine solche Medialität bei einem Menschen ist eine offene, 'durchlässige' Körperstruktur – ätherisch, emotional und/oder mental, je nach Art der Medialität. Menschen, die, astrologisch betrachtet, viel mit dem Wasserelement zu tun haben – vor allem Krebs- und Fischezeichen –, sind oft medial veranlagt. Diese hohe Sensitivität ist nicht zwangsläufig nur etwas Gutes, sie macht einen Menschen ebenso offen für gute wie auch negative Energien und genau dieser Menschentyp kann sich oft schwer gegen Fremdenergien abgrenzen. Medialität kann sehr anstrengend sein, weil das eigene System immer wieder von hohen Fremdenergien durchströmt wird.

Die Fähigkeit, konzentriert still zu sein, vor allem auch emotional und mental, ist eine weitere wichtige Grundlage, denn nur dann können Botschaften objektiv wahrgenommen und die persönliche Färbung vermieden werden – heutzutage noch einer der größten Herausforderungen für diejenigen, die sich schon in medialer Arbeit üben.

Jeder Ansatz, sich in der Stille nach innen zu richten und die Stimme der Seele zu hören, ist eine gute und notwendige Übung, wenn jemand seine Medialität entwickeln will. Dadurch wird die Wahrnehmung für eine *geistig erweiterte* Lebensgrundlage gestärkt und dies führt automatisch zu einem effektiveren Umgang mit dem Leben.



4. Individuelle Aspekte geistiger Entwicklung

Reinheit

Reinheit ist ein wichtiger Aspekt für das gefahrlose Aufnehmen höherer Energien und damit für die geistige Entwicklung. Höhere Energien – von der eigenen Seele oder allgemein aus der geistigen Welt - rufen immer eine starke Wirkung in allen Bereichen hervor, auch wenn dies nicht immer gleich erfahrbar ist. Die Wirkung ist in gewisser Hinsicht neutral, sie verstärkt alles, was ist. Letztendlich bringt sie die Wahrheit ans Licht, wodurch wir uns mit unseren Strukturen auseinandersetzen können und uns entwickeln. Wenn aber Strukturen – und damit die dazugehörige Wirkung - verstärkt werden, bevor das Bewusstsein in der Lage ist, entsprechend damit umzugehen, kann dies zu größeren Schwierigkeiten (Krankheiten, psychischen Blockaden, schlimmstenfalls auch zum Tod) führen, was den Entwicklungsprozess deutlich hemmen kann. Deswegen ist das Reinigen und Reinhalten seiner Lebensbereiche eine zentrale und dauerhafte Notwendigkeit, wenn jemand sich für höhere Energien öffnet - vom konkreten Putzen bis zu geistigen Ritualen, die ebenso ein reinigender Effekt haben. Es ermöglicht ein effektiveres und stimmigeres Gehen des eigenen Weges.

'Reinsein' ist das Fernhalten und Ausselektieren von Energien, die Prozesse ungut beeinflussen oder neue Energien in Bereiche lenken würden, die für die Lebensprozesse nicht förderlich sind. Alles ist Energie – und Energien schaffen Formen oder Strukturen, die wir als verdichtete Energien betrachten können. Formen haben ihre Eigenexistenz und üben demnach eine Wirkung auf ihre Umgebung aus: Jede Form – ob Gegenstand, Gefühl oder Gedanke – beeinflusst uns und das viel stärker, als wir meist vermuten. Wer sich entwickelt, hat die Aufgabe, sich immer wieder von Einflüssen zu trennen, die für die eigenen Prozesse nicht oder nicht mehr förderlich sind.



Reinigung

Die Entwicklung eines Menschen besteht aus zwei Aspekten:

- dem Anziehen und Einbauen von neuen Energien (einer positiven, auf die Zukunft ausgerichteten Arbeit).
- dem Abstoßen und dem Verabschieden von alten Energien (einer negativen, auf die Vergangenheit bezogene Arbeit) und dem Fernhalten von nicht-richtigen Energien.

Ein Aspekt unserer Entwicklung besteht aus dem Abstoßen von nicht mehr stimmigen und überholten Energien (Qualitäten, Umständen, Beziehungsstrukturen...), wenn sie dem Weitergehen im Wege stehen. Dies gilt ebenso für karmische Prozesse, von denen man sich willentlich verabschieden kann (man muss nicht leiden oder zwingend etwas aushalten). Es ist ein sich Befreien von allen nicht mehr zu einem gehörenden Energien und Umständen.

Reinigung muss man auf jeder Ebene und immer wieder durchführen. So selbstverständlich man sich körperlich pflegt, Wohnung und Gegenstände reinigt, so wenig wird oft die Notwendigkeit beachtet, sich auch auf inneren Ebenen zu reinigen. Dabei kann (und wird!) man auch ständig von 'unsichtbaren' Energien (ätherischen, Gedanken, Gefühlen) stark und dauerhaft beeinflusst.

Reinigen bedeutet auch:

- Sich Abgrenzen können!
- eine klare Lebensorientierung zu haben schafft eine klare und reine Aura. Zweifel dagegen lassen fremde Energien in einen hinein,
- eine entschiedene Willenskraft zu haben, zusammen mit der Fähigkeit 'nein' zu sagen.
- Bewusst leben, Klarheit über sich, über die eigenen Prozesse und Bedürfnisse zu haben. Dazu differenzieren und unterscheiden können.

Einige Möglichkeiten sich auf den verschiedenen Ebenen zu reinigen

- das Anziehen von alten Energien beenden und sie mit einem Willensakt fernhalten (Umzug, Trennung...).
- Energien abstoßen oder neutralisieren und sie durch positive Energien ersetzen.

Das Reinigen auf einer Ebene wirkt sich natürlich auch auf andere Ebenen aus. Von daher ist nachfolgende Einteilung nur ein Anhaltspunkt.

Klar ist auch, dass nicht immer alles so einfach ist. Wer konkrete Probleme hat – finanzielle, Beziehung, gesundheitlich, kann natürlich nicht einfach 'sich frei von Sorgen' halten. Trotzdem ist eine positive, optimistische innere Haltung *immer* möglich!

Auf der ätherisch - physischen Ebene

- äußere Mittel zur Reinigung (Seife, Putzmittel, renovieren, neue Möbel)
- Diät (reine und richtige Nahrung). Vitamine und Mineralstoffe unterstützen die Vitalität eines Menschen
- Selbstdisziplin (Sport, Yoga), gesunde Lebensweise
- Sonne - Licht - Luft - Wasser - Feuer
- Rhythmus im Leben
- genug Schlaf und Ruhe
- Kerzen und Räucherstäbchen
- Musik, Singen, Duftstoffe und helle Farben

Auf der emotionalen Ebene

- durch Harmonie in der Umgebung
- Fernhalten von Sorgen, Leid, Kummer, Kritik und negativen Gefühlen
- genug Ruhe und Stille
- Meditation auf Licht und Liebe, auf schöne Bilder
- loslassen lernen, sich abgrenzen
- die richtigen Beziehungen pflegen

Auf der mentalen Ebene

- Mantren (wie z.B. OM)
- Das Fernhalten von negativen und trennenden Gedanken (z.B. Kritik, Stolz, Überheblichkeit)
- das Positive in allem sehen, Verständnis haben
- bewusste Entscheidungen treffen, Klarheit schaffen

Allgemein gilt

- Licht ist eine reine und unspezifische Qualität (mentale Wirkung)
- Liebe als warme, heilende, verbindende Qualität hält Negatives ab und zieht Positives an (emotionale Wirkung)
- Das OM oder mantrische Töne wirken auf die konkrete Substanz ein (ätherische Wirkung)
- Lebensfreude und eine positive Lebenseinstellung wirken reinigend und befreiend.



5. Gedanken zur eigenen Entwicklung

Freiheit und Verantwortung

Jemand ist frei, wenn er sich innerhalb des Gesetzes von Ursache und Wirkung (dem Karmagesetz) bewegt und diese, von 'oben' auferlegten Grenzen akzeptiert. Niemals kann er sich diesem allem zu Grunde liegenden Lebensgesetz entziehen! Siehe dazu auch Rundschreiben 13 über Karma.

Freiheit und Verantwortung: Zwei Begriffe, die viele als gegensätzlich und sich gegenseitig ausschließend empfinden. Aus der Sicht der Seele sind beide eng mit einander verbunden und mehr Verantwortung bedeutet dann gleichzeitig auch mehr Freiheit, und umgekehrt.

Für die Seele gilt, dass die Persönlichkeit desto leichter Verantwortung auf sich nehmen kann und wird, je freier sie ist. Und umgekehrt: Je mehr Verantwortung ein Mensch auf sich nimmt, desto mehr Möglichkeiten entstehen, Erfahrungen zu machen, was zu größerer Freiheit führt.

Nur wenn jemand Verantwortung als eine einengende *Verpflichtung* erlebt, oft bedingt durch bestehende Normen und Muster, widersprechen sich die Qualitäten Freiheit und Verantwortung.

Was ist Freiheit?

Freiheit ist die Fähigkeit, sich *bewusst* und *freiwillig* in die gegebenen Lebensrhythmen einzufügen. Nicht die *Umstände*, sondern das *Bewusstsein* macht einen Menschen frei oder hält ihn gefangen! So gesehen kann ein Mensch in jeder Situation frei oder unfrei sein. Wenn er seinem Bewusstsein und seinen Rhythmen gemäß lebt, ist immer ein Erleben von Freiheit und Freisein da, weil er entweder keine Widerstände erlebt oder sie als Teil des Lebensflusses akzeptiert.

Freiheit ist da, wenn ein Mensch seine Umstände akzeptiert und die Möglichkeiten voll nutzt. Im Laufe der Zeit erschöpfen sich die Erfahrungsmöglichkeiten in bestimmten Lebensumständen, das Bewusstsein wächst und die Lebensform bietet nicht mehr den Raum, den der Mensch für sein Wachsen braucht. Die Lebensform wird zu eng und muss erweitert werden. Entweder nach und nach, oder auch radikal, wenn eine grundlegende Veränderung ansteht. Die Erweiterung kann eine konkrete Erneuerung sein, sei es materiell (eine neue Wohnung oder Einrichtung), emotional (neue Freunde oder intensivere Begegnungen), mental (neues Wissen, neues Studium) oder ein wichtiger erweiternder Schritt in der geistigen Entwicklung.

Bei geistiger Entwicklung entsteht eine Freiheit durch:

- ein Öffnen neuer Bewusstseins Ebenen und das Lernen, das Leben von höheren Ebenen aus zu sehen und zu steuern. Dies geschieht oft über das Erleben einer Enge in anderen Ebenen, über das Erfahren der Grenzen in anderen Bereichen, z.B. durch Unzufriedenheit. Der Mensch wird durch seine Umstände gezwungen, das Bewusstsein nach innen zu richten und dort zu halten, wodurch eine größere innere Freiheit entsteht, die nicht an konkrete Umstände gebunden ist.
- Auch hier wird es nach und nach zu einer Unzufriedenheit kommen, wenn man erlebt, dass man das neue Bewusstsein noch lange nicht in alle Lebensbereiche hineingebracht hat und wie gewünscht leben kann. Freiheit entsteht jetzt, wenn jemand eine Verbindung zwischen dem neuen inneren Bewusstsein und den äußeren Lebensumständen möglich macht.

Geistiges Wachsen bedeutet also, dass Freiheit mehr und mehr zu einer reinen Bewusstseinsangelegenheit wird und immer weniger gebunden ist an stimmige äußere Gegebenheiten – und damit auch nicht mehr als Gegenpol zu Unfreiheit gesehen wird.

Wenn ein Mensch das lebt und ausdrückt, was seiner inneren Wahrheit entspricht, ist er frei. Wenn die äußeren Umstände ein Ersatz sind für die Berührung mit der inneren Wahrheit, dann machen sie unfrei! Dies wird nach und nach der Hauptprozess in der geistigen Entwicklung, die in der absoluten Loslösung von jeglichem 'substanzgebundenen' Einfluss gipfelt (die 4. Einweihung, die Kreuzigung im Leben Christi).

Jeder Mensch ist gleichzeitig ein individuelles und ein soziales Wesen. Als individuelles Wesen wird er frei, wenn er konsequent das lebt, was er für sich als richtig erfährt. Sich ernst nehmen und ausschließlich nach dem zu richten, was er in sich wahrnimmt, macht ihn frei. Inneres Wachstum bedeutet, die Individualität immer klarer zu erkennen.

Als soziales Wesen kann man nur frei werden, wenn man sich mit der Umgebung verbindet und sich in sie einfügt. Wachstum bedeutet hier, sich immer mehr als universelles Wesen zu erkennen, als integraler Teil des gesamten Lebens. Das Individuelle bewusst und ohne Identitätsverlust dem Kollektiven anzupassen.

Im Bewusstsein der Seele sind diese beiden Gegensätze verbunden und ergänzen sich - Individualität und Universalität bedingen sich gegenseitig.

Frei werden ist ein Angleichungsprozess zwischen Bewusstsein und gelebter Form:

- Sowohl durch ein Akzeptieren der Lebensumstände: das Bewusstsein passt sich den Umständen an;

- als auch durch das Anpassen der Lebensumstände an das Bewusstsein;
- oder indem man immer mehr sich von jedem Verhaftetsein befreit, Form und bestehendes Bewusstsein werden dann eins, sie gehen zusammen in eine höhere Daseinsebene auf.

Verantwortung

Es ist nicht leicht, den Begriff Verantwortung eindeutig zu definieren. Man kann sagen, dass Verantwortung auf sich nehmen, bedeutet:

Seinem Bewusstsein gemäß dem Leben zu dienen, zu antworten.

Was macht jemand, der Verantwortung auf sich nimmt? Verantwortung ist eine Qualität der Seele. Sie erlebt das Einssein mit allen Wesen und kann nicht anders, als eine helfende und dienende Haltung einzunehmen. Helfen ist eine Reaktion auf einen Seelenimpuls (dein Schicksal ist mein Schicksal, dein Leid ist mein Leid) und ein Aspekt der Liebe.

Es gibt mehrere Gründe, warum ein Mensch Verantwortung auf sich nimmt, aber echte Verantwortung entspringt als Aspekt der Liebe immer dem Seelenbewusstsein. Es gibt auch persönliche und egoistische Motive (finanzielle und andere Vorteile, Pflicht, Schuldgefühle, oft auch als Ausrede...), aber genau die binden einen Menschen, wodurch Verantwortung in Widerspruch steht mit Freiheit. Hierin begründet sich auch die Angst vieler Menschen vor (zu viel) Verantwortung.

Verpflichtung steht in enger Beziehung zu Verantwortung. Verantwortung kann, wenn die ursprüngliche Idee verloren geht oder sie von außen auferlegt wird, zu einer *einengenden* Verpflichtung werden. Dagegen steht die *freiwillige* Verpflichtung eines Menschen, wenn jemand sich bewusst und entschieden einer Aufgabe stellt.

Wofür und für wen ist man verantwortlich?

Wenn jemand tatsächlich annimmt, dass jeder Mensch von seiner Seele geführt wird (nur sie weiß, was für die Person richtig ist) und am meisten lernt, wenn er eigene Erfahrungen machen kann, dann wird er andere freilassen können, ihre Prozesse zu machen und damit die Haltung einnehmen können, erst einmal *nur für sich selbst* verantwortlich zu sein.

In dem Maße wie man einsieht, dass der beste Dienst an anderen die eigene Entwicklung ist, das Leben immer mehr im Einklang mit der Seele zu bringen und ihren Impulsen zu folgen, versteht man auch, wie wichtig es ist, erst einmal für sich zu sorgen und für das eigene Wohl verantwortlich zu sein. Leider verletzen Menschen genau die Beziehung zu ihrer eigenen Seele häufig, indem sie sich aus irgendwelchen 'erklärbaren' Gründen anpassen (Angst vor Konflikt, Ablehnung, Einsamkeit), statt sich zu der empfundenen Wahrheit ihrer Seele zu bekennen und dazu zu stehen - und damit anderen viel mehr zu geben.

Freiwillig kann und wird man normalerweise die Verantwortung ausdehnen

- auf Menschen, die von einem abhängig sind (dies heißt wiederum nicht: sich doch anpassen, zurücknehmen aus Angst vor Konflikt usw.): Kinder, Partner, Patienten, Klienten, Mitarbeiter, wichtige Beziehungen...
- auf alles, womit man sich identifiziert (Welt, Gruppen...)

Verantwortung kann auf unterschiedlichste Weise gelebt werden, je nach Fähigkeiten, Möglichkeiten und Wissen eines Menschen. Vor allem aber auch ist sie davon abhängig, mit welchem Bewusstsein jemand eine Situation betrachtet.

Beispiel: Seele und Persönlichkeit haben eine unterschiedliche Auffassung von 'Leben erhalten': Für die Persönlichkeit steht das irdische Leben, der Erhalt des Körpers oft im Vordergrund, für die Seele dagegen ist das Leben nicht gebunden an einen physischen Körper. Je nachdem, wie ein Heiler Leben betrachtet, wird er bei einer schwerkranken Person alles tun, um den physischen Körper am Leben zu halten, oder den Menschen in dem Prozess unterstützen, den kranken Körper zu verabschieden und damit zu sterben.

Wenn die Verantwortung, die ein Mensch für andere oder für eine Sache oder Situation übernimmt, nicht mehr dienlich ist, weil sie nicht zu neuen Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten beiträgt, ist die Grenze erreicht. Dies ist natürlich nicht ohne weiteres zu erkennen, zumal sich hier leicht die Persönlichkeitswünsche, -ängste, -verpflichtungen einschleichen. Das ständige Überprüfen der Motive ist wichtig, und trotzdem ist es nicht immer einfach zu erkennen, ob ein Mensch aus einem Seelenimpuls Verantwortung auf sich nimmt oder schon längst aus Persönlichkeitsmotiven handelt. Normalerweise gibt es da eine Übergangszeit oder Zwischenphase, wo eine Situation nicht eindeutig ist.

Einige Beispiele:

- Wenn Kinder erwachsen werden, muss man ihnen die Möglichkeit bieten, durch (u.U. schmerzvolle) Erfahrungen immer mehr eigene Verantwortung aufzubauen. Verantwortung leben bedeutet hier, die eigene Verantwortung zurückzunehmen, weil das Wachsen des Kindes im Vordergrund steht, stehen sollte.

- Wenn die Verantwortung zu einer Hemmung der eigenen Entwicklungsprozesse wird. In dem Fall ist die Verantwortung wahrscheinlich schon ersetzt durch eine Verpflichtung oder Angst loszulassen usw.
- Wenn eine Person eine angebotene Verantwortung nicht annehmen will, egal warum (Trotz, Verweigerung, Angst...).

Wenn jemand zum Beispiel in einer sehr schwierigen Situation ist, aber selbst die Tragweite oder Gefahr darin gar nicht sehen oder einschätzen kann. Eine andere, erfahrene Person bietet ihm Unterstützung und das Übernehmen der Verantwortung an. Wenn dies abgelehnt wird, ist man auch nicht mehr für die eventuellen schwierigen Folgen verantwortlich.



6. Meditation und Übung

Reinigung

Setz' dich hin und werde still. Erlebe dann, wie viele Energien – Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Bilder, Fernsehen, Gelesenes – ständig auf dich einwirken, dich beeinflussen, du ausgesetzt bist - viele auch unbewusst. Jede Person, die dir begegnet, trägt gute und schwierige Energien in sich und strahlt immer alle aus! Ihre Schönheit und Freude genauso wie die inneren Konflikte, Ängste, Spannungen. Alles Fremdenergien, die die eigene Aura belasten können. Deswegen ist eine Reinigung auf allen Ebenen immer wieder wichtig und notwendig! Auf körperlicher Ebene machen wir dies schon sehr viel, durch unsere Hygienemaßnahmen, aber auch Sauna, gesunde Ernährung, gezielte Reinigungskuren.

Mindestens so wichtig ist es, dies auf emotional und mental zu machen! Durch Stille, Meditation, Musik, gute Gespräche – wie auf Seite 6+7 beschrieben.

Aber auch das einfache Stillsitzen, und dabei alles was in einer wichtigen und intensiven Situation war, noch einmal an einem vorbeiziehen lassen, verarbeiten und tiefer verstehen, was man dadurch bekommen hat, was gut und was nicht günstig war, ist eine Form der Reinigung!

